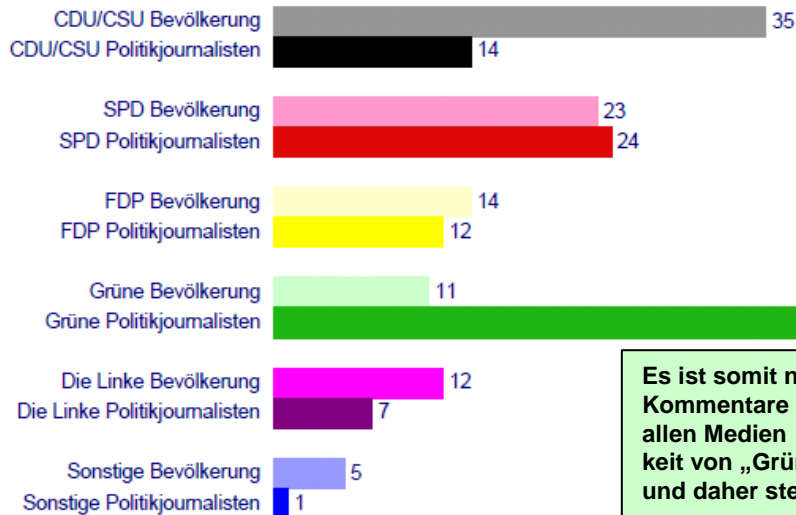


**Umfrageergebnisse des Institutes für Demoskopie Allensbach
Aus einem Vortrag von Thomas Petersen am 27.2.2013, KTG Erlangen: Das Verhältnis
von Wissenschaft und Medien sowie die Risikoeinschätzung der Bevölkerung.**

IfD Institut für Demoskopie Allensbach

Parteieneigung von Politikjournalisten und Bevölkerung, Nov. 2009



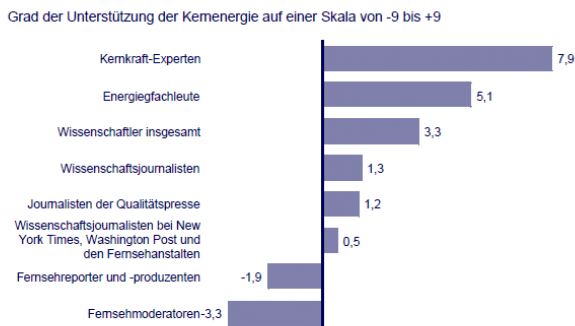
Es ist somit nicht verwunderlich, dass die Kommentare der Politikjournalisten in allen Medien mit großer Wahrscheinlichkeit von „Grüner“ Ideologie geprägt ist und daher stets fachlich zu hinterfragen

Basis: Befragte mit konkreter Parteiangabe
Quelle: Journalisten: Magreth Lünenborg, Simon Berghofer: Politikjournalistinnen und -journalisten. Forschungsbericht FU Berlin, Mai 2010
Bevölkerung: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage Nr. 10047, November 2009

IfD Institut für Demoskopie Allensbach

IfD Institut für Demoskopie Allensbach

USA 1982: Journalisten und Wissenschaftler zur Kernenergie



Quelle: Stanley Rothman, S. Robert Lichter: The Nuclear debate. Scientists, Media and the Public. In: Public Opinion Aug./Sept. 1982, S. 47-52. Dort S. 51

IfD Institut für Demoskopie Allensbach

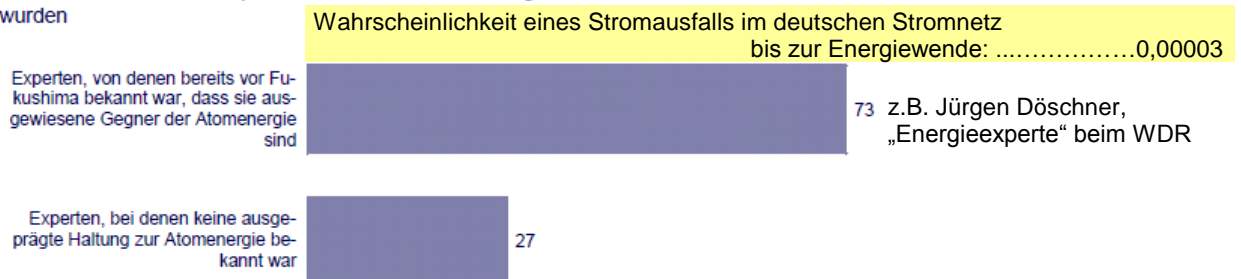
Lebensrisiken

Risiko, mindestens einmal im Leben in der eigenen Wohnung beraubt zu werden	0,3
Risiko, an Krebs zu sterben	0,25
Risiko, im Straßenverkehr umzukommen	0,01
Risiko, einem Mord zum Opfer zu fallen	0,001
Risiko, durch eine Naturkatastrophe ums Leben zu kommen	0,0001
Risiko, vom Blitz erschlagen zu werden	0,00006
Risiko, an der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit zu sterben (In England, Stand 2000, wenn die Epidemie 80 Jahre lang unverändert anhält)	0,00005

Wahrscheinlichkeit auf 6 richtige im Lotto, wenn man ein Jahr lang jede Woche zwei Reihen spielt: 0,00001

Nach Fukushima: Welche Experten kommen zu Wort? III

Positionierung der Naturwissenschaftler im Streit um die Atomenergie, die in der Zeit vom 1. - 20. März 2011 zum Thema Japan in den Nachrichtensendungen von ARD, ZDF und RTL interviewt wurden



Experten, bei denen bereits vor Fukushima bekannt war, dass sie Anhänger der Atomenergie sind

Auch beim Rundfunk und Fernsehen oder den Zeitungsredaktionen kommen bei energietechnischen/energiewirtschaftlichen oder kerntechnischen Themen vornehmlich **„Experten“** zu Wort, die diese Fachgebiete nie studiert haben oder auf diesen Gebieten jemals berufliche Erfahrung erworben haben und konkrete Verantwortung tragen mussten.